



Aktien International – Update

Täglicher Marktkommentar aus dem BEKB-Handelsraum

Übersicht

European Futures

Euro Stoxx 50	4'882	- 0.3 %
DAX	18'104	+ 0.1 %
CAC 40	4'883	- 0.3 %
FTSE 100	8'165	+ 0.4 %

US-Futures

Dow Jones Industrial	38'225	+ 0.4 %
Nasdaq 100	17'584	+ 0.8 %
S&P 500	5'079	+ 0.6 %

News Europa

ArcelorMittal: Geht von positiver Nachfrageentwicklung aus. Der Stahlkonzern hat zum Jahresauftakt **weniger verdient**, die **Markterwartungen** dabei aber **übertroffen**. **ArcelorMittal** mit Sitz in Luxemburg wies für das erste Quartal einen **Nettogewinn von 938 Millionen Dollar** aus, verglichen mit 1,1 Milliarden Dollar

vor einem Jahr. Der **Umsatz sank um 12 %** auf 16,28 Milliarden Dollar. Der **operative Gewinn (EBITDA)** belief sich auf **1,96 Milliarden Dollar**. Analysten hatten nach einem vom Unternehmen ausgegebenen Konsens mit einem Nettogewinn von 733 Millionen Dollar und einem EBITDA von 1,81 Milliarden Dollar gerechnet. Die durchschnittlichen **Stahlverkaufspreise stiegen** zum Vorquartal um **4,8 %**, während das Volumen des versandten Stahls sich um 1,4 % im Vergleich verbesserte. Das habe das Ergebnis unterstützt, erklärte das Unternehmen. Im Jahresvergleich sei die **Rohstahlproduktion mit 14,4 Millionen Tonnen** in den ersten drei Monaten **weitgehend unverändert** geblieben, während die Stahllieferungen mit 13,5 Millionen Tonnen um 1 Million Tonnen schwächer ausfielen. Laut Arcelormittal ist die wirtschaftliche Stimmung weiterhin gedämpft, und es gibt noch keine Anzeichen dafür, dass die Kunden ihre Lagerbestände wieder auffüllten.

Shell: Publiziert Gewinnzuwachs über Prognosen. Der britische **Öl- und Gasmulti** bleibt im Zuge eines gestiegenen Gewinns bei seinen milliardenschweren

Aktienrückkäufen. Auch im laufenden zweiten Quartal will Shell eigene Aktien für **3,5 Milliarden US-Dollar zurückkaufen**, wie das Unternehmen am Donnerstag in London mitteilte. Damit bleiben sie beim bisherigen Tempo, auch im ersten Quartal kaufte Shell in dieser Höhe eigene Aktien auf. Die **Dividende** für das erste Quartal soll **34,4 US-Cent betragen** und damit ebenfalls auf dem **bisherigen Niveau** bleiben. Nach wie vor rechnet Shell-Chef Wael Sawan im Gesamtjahr mit Investitionsausgaben von 22 bis 25 Milliarden Dollar. Shell **verdiente** im ersten Quartal vor **Sonderposten 7,7 Milliarden Dollar**, ein **Plus** von **knapp 6 %** zum Vorquartal. Analysten hatten im Schnitt nur mit **6,3 Milliarden Dollar gerechnet**. Vor allem im Gasgeschäft lief es besser als gedacht. Unter dem Strich verblieb für die Shell-Aktionäre ein Gewinn von 7,4 Milliarden Dollar. Der **Schuldenberg schrumpfte** bis Ende März **um 3 Milliarden Dollar** auf 40,5 Milliarden. Experten hatten die Nettoverschuldung auf dem gleichen Niveau erwartet wie Ende Dezember

AP Moller-Maersk: Rechnet nach Anfangsschwierigkeiten mit etwas zunehmenden Frachtvolumen. Der dänische Reeder hat im ersten Quartal einen deutlichen **Gewinneinbruch verzeichnet**. Der Reedereikonzern geht davon aus, dass die **Störungen** im Schiffsverkehr durch das **Rote Meer anhalten. Dennoch** wird Maersk für das **Gesamtjahr etwas zuversichtlicher**. So hob der Konzern das untere Ende der Prognosespanne für das Gesamtjahr wegen des **robusten Marktes** in der **Containerschifffahrt** an. A.P. Moeller-Maersk rechnet im schlechtesten Fall nun mit einem **bereinigten Verlust** vor Zinsen und Steuern von **2 statt 5 Milliarden US-Dollar**. Das obere Ende der Spanne bleibt beim Breakeven. Beim bereinigten Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) wird **nun mit 4 - 6 statt 1 - 6 Milliarden Dollar** gerechnet. Beim Cashflow wird nun ein Wert von minus 2 statt minus 5 Milliarden Dollar angepeilt. Im **ersten Quartal** verbuchte Maersk einen **Nettogewinn von 177 Millionen Dollar** nach 2,3 Milliarden im Vorjahreszeitraum. Der Umsatz sank um 13 % auf 12,4 Milliarden Dollar. Analysten hatten im Konsens mit einem Gewinn von 279 Millionen und einem Umsatz von 12,45 Milliarden Dollar gerechnet.

Im Vergleich zum vierten Quartal hat sich das Ergebnis damit verbessert. Die Raten sind zwar weiter unter Druck, die Volumina legten im ersten Quartal aber zu.

Europa: Dämpfende Stimmung in Industrie

Die Stimmung in den Industrieunternehmen der Eurozone hat sich im **April erneut verschlechtert**. Der Einkaufsmanagerindex von S&P Global (PMI) fiel im Monatsvergleich um **0,4 Punkte auf 45,7 Punkte**. Ein erstes Ergebnis wurde leicht nach oben revidiert. Seit mittlerweile fast zwei Jahren liegt die Kennzahl unter der Wachstumsgrenze von 50 Punkten. Das zeigt, wie schwer die Industrie unter den Folgen des Ukraine-Kriegs leidet.

Standard Chartered: Erreicht fast 2 Mrd. Quartalsgewinn

Einmal mehr haben höhere Zinsen, diesmal bei der britischen Bank Standard Chartered, den Gewinn aufgehübscht. Der **Vorsteuergewinn stieg** im ersten Quartal um **5,5 % auf 1,91 Milliarden Dollar**, teilte die auf **Schwellenländer** ausgerichtete Bank heute mit. Von der Bank befragte Analysten hatten mit 1,39 Milliarden Dollar gerechnet. Das Geldhaus, das den Großteil seines Umsatzes in Asien macht, bestätigte seine Ziele für das Gesamtjahr. Die **Bewertung** von **Krediten verschlechterte sich allerdings**, hier musste die Bank im ersten Quartal **165 Millionen Dollar abschreiben** nach 20 Millionen Dollar im Vorjahresquartal.

Bayer: Kleiner Erfolg in PCB-Gerichtfall von Monsanto. Der deutsche Pharma- und Agrarkonzern kann in den **USA** einen **juristischen Erfolg** im Zusammenhang mit den **Altlasten** der milliardenschweren **Monsanto-Übernahme** verbuchen. Ein Berufungsgericht im US-Bundesstaat Washington hob am Mittwoch ein Urteil aus dem Jahr 2021 über **185 Millionen Dollar** wegen **chemischer Verunreinigungen mit PCB** in einer Schule nordöstlich von Seattle auf. Der Richter begründete seine Entscheidung damit, dass die Vorinstanz die Gesetze des Bundesstaates Missouri, in dem Monsanto seinen Hauptsitz hat, nicht korrekt angewandt habe, so dass die Klagen noch Jahrzehnte nach der **Einstellung** der **PCB-Produktion** durch das Unternehmen im Jahr **1977** eingereicht werden konnten. Bayer hatte argumentiert, das Gesetz **schränke die Haftung ein**, wenn eine

Kontamination ausserhalb der Lebensdauer eines Produkts auftrate, die in **der Regel zwölf Jahre beträgt**.

Linde: Legt bereinigt knappes Ertragsplus hin
Der deutsch-US-Industriegasekonzern hat im ersten Quartal von **steigenden Preisen** und **einer höheren Produktivität profitiert**. Bei einem weitgehenden **stabilen Umsatz steigerte Linde seinen Gewinn** spürbar. Im zweiten Quartal und im Gesamtjahr rechnet Linde mit einem weiteren Gewinnwachstum. In den drei Monaten bis Ende März **sank der Umsatz um 1 %** auf 8,1 Milliarden US-Dollar. Auf **bereinigter Basis stieg er um 1 %**. Der bereinigte **operative Gewinn** legte um **6 %** auf 2,3 Milliarden Dollar zu. Die bereinigte operative **Marge verbesserte sich um 2 Prozentpunkte** auf 28,9 %. Der **Nettogewinn stieg um 7 %** auf 1,63 Milliarden Dollar. Das um Sondereffekte bereinigte Ergebnis **je Aktie** kletterte um 10 % auf **3,75 Dollar**. Im laufenden zweiten Quartal rechnet Linde mit einem bereinigten Ergebnis je Aktie von 3,70 - 3,80 Dollar, was zum Vorjahr einem wechsellkursbereinigten Anstieg von 5 - 7 % entspräche. Im Gesamtjahr soll das **bereinigte Ergebnis** je Aktie auf Basis **konstanter Wechselkurse um 9 - 11 %** auf 15,30 - 15,60 Dollar steigen. Bisher waren 15,25 - 15,65 Dollar angepeilt worden. Linde strebt Investitionen von 4,0 - 4,5 Milliarden Dollar an.

News Übersee

Stanley B&D: Schafft im Q1 den Schritt in die Gewinnzahlen

Der US-Gerätehersteller meldete vor US-Börsenstart für das erste Quartal des Geschäftsjahres einen Non-GAAP-**Gewinn** von **0,56 US-Dollar je Aktie**, nach einem Verlust von 0,41 US-Dollar im Vorjahr. Analysten erwarteten 0,55 USD bereinigt. Der **Nettoumsatz** für das Quartal lag bei **3,87 Mrd. USD**, gegenüber 3,93 Mrd. USD im Vorjahresquartal, Analysten hatten 3,83 Mrd. USD auf dem Radar. Das Unternehmen sagte, dass **es weiterhin ein bereinigtes EPS** für das Geschäftsjahr 2024 von **3,50 - 4,50 US-Dollar erwartet**, wo Analysten mit 4,14 USD kalkulierten.

Becton: Traut sich zu im Gesamtjahr Gewinnzuwachs zu

Der US-Medizingerätehersteller hat im Quartal ein **Umsatz- und Gewinnwachstum gemeldet** und im Anschluss seine Umsatzprognose für das Geschäftsjahr 2024 gesenkt. Gleichzeitig hat Becton Dickinson seine **bereinigte Jahresgewinnprognose angehoben**. Der Medizingerätehersteller rechnet in diesem Jahr nun mit einem **Umsatz** von 20,1 bis 20,3 Milliarden Dollar und hat seine bisherige Prognose damit **um 100 Millionen Dollar nach unten korrigiert**. Der **bereinigte Gewinn**, der Integrationskosten, buchhalterische Anpassungen und andere einmalige Effekte ausklammert, wird nun auf **12,95 - 13,15 Dollar je Aktie geschätzt**. Zuvor hatte das Unternehmen mit 12,82 - 13,06 Dollar je Aktie gerechnet. Für das am 31. März abgeschlossene zweite Geschäftsquartal meldete Becton Dickinson einen Gewinn von 537 Millionen US-Dollar oder **1,85 US-Dollar pro Aktie**, verglichen mit 460 Millionen US-Dollar oder 1,53 US-Dollar pro Aktie im gleichen Quartal des Vorjahres. Der **bereinigte Gewinn** betrug **3,17 Dollar je Aktie**. Von FactSet befragte Analysten hatten mit 2,97 Dollar je Aktie gerechnet.

ConocoPhillips: Bessere Ölproduktion reicht nicht für Gewinnprognose

Der US-Ölkonzern hat mit Produktionszahlen leicht die **Prognosen** der Wall Street **übertroffen**. Der **bereinigte Gewinn** für das erste Quartal verfehlte allerdings knapp die Schätzungen. Laut ConocoPhillips ist der Gewinn im ersten Quartal auf **2,6 Milliarden Dollar oder 2,15 Dollar pro Aktie gefallen**, von 2,9 Milliarden Dollar oder 2,38 Dollar pro Aktie im Vorjahresquartal. Der bereinigte Gewinn ohne Einmaleffekte sank von 2,38 Dollar pro Aktie auf 2,03 Dollar pro Aktie und verfehlte damit die Konsensschätzung der Analysten von 2,04 Dollar pro Aktie. Die **Gesamtproduktion** des Unternehmens lag mit **1,902 Mio. Barrel Öläquivalent pro Tag** (MBOED) **leicht über** der **Analystenschätzung** von 1.901,1 MBOED. Chief Executive Ryan Lance sagte, dass der Öl- und Gasproduzent "das Jahr mit einem starken Trend begonnen hat". Das Unternehmen will bis 2024 Kapital in Höhe von 9 Milliarden Dollar an die Aktionäre zurückgeben.

Moderna: Zusammengebrochene Ertragszahl wurde noch tiefer erwartet

Der US-Biotechkonzern **musste** im ersten Quartal einen hohen **Verlust hinnehmen**, aber **prognostiziert** für die zweite Jahreshälfte einen **saisonal** bedingten **Umsatzanstieg** und **rechnet** mit der **Zulassung** weiterer **Atemwegsimpfungen** im Jahr 2024. Das Moderna, das den einst allgegenwärtigen RNA-basierten Impfstoff Covid 19 von Spikevax herstellt, musste im **ersten Quartal einen Verlust von 1,18 Milliarden Dollar** oder **3,07 Dollar pro Aktie** hinnehmen, nach einem Gewinn von 79 Millionen Dollar oder 19 Cents pro Aktie im Jahr zuvor. Analysten hatten im Durchschnitt mit einem **Verlust von 3,56 Dollar je Aktie gerechnet**.

Der **Umsatz des ersten Quartals brach um 91 %** auf 167 Mio. USD **ein, übertraf** damit aber **immer noch das durchschnittliche Wall-Street-Ziel von 93 Mio. USD**. Auf dem Höhepunkt der Pandemie, im Jahr 2022, erzielte Moderna einen Umsatz von 19,3 Milliarden Dollar. Moderna **bekräftigte** seine **Prognosen** für 2024, wonach das Unternehmen mit seinen Atemwegsprodukten, vor allem dem Impfstoff Covid, einen Umsatz von etwa 4 Mrd. USD erzielen wird.

Regeneron: Erzielt mit Augenmedikament geringere Erträge

Der US-Biotechkonzern verzeichnete in seinem letzten Quartal einen **niedrigeren Umsatz als erwartet**, was zum Teil auf **geringere Verkäufe von EYLEA** in den USA zurückzuführen ist. Regeneron verzeichnete für das erste Quartal, einen **Nettogewinn von 722 Mio. USD bzw. 6,27 USD pro Aktie**, gegenüber 817,8 Mio. USD bzw. 7,17 USD pro Aktie im Vorjahreszeitraum. Der bereinigte Gewinn lag bei 9,55 Dollar je Aktie und damit unter den Schätzungen der Analysten von 10,17 Dollar je Aktie. Der **Umsatz ging** von 3,16 Mrd. USD **auf 3,15 Mrd. USD zurück**. Die Analysten hatten 3,23 Mrd. USD erwartet. Der Umsatz von EYLEA in den USA ging im ersten Quartal im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zurück, was Regeneron in erster Linie auf eine **veränderte Marktdynamik** zurückführte, die zu geringeren Mengen und einem niedrigeren Nettoverkaufspreis führte.

QUELLEN AWP, dpa-AFX, DJN, Reuters, BEKB

IMPRESSUM

Kontakt Handelsabteilung BEKB, Schwarzenburgstrasse 160, 3097 Bern-Liebefeld, , www.bekb.ch,

Autoren Eric Trummer, eric.trummer@bekb.ch, 031 666 63 55
Roger Baumgartner, roger.baumgartner@bekb.ch, 031 666 63 55
Christoph Germann, christoph.germann@bekb.ch, 031 666 63 55
Olivier Stern, olivier.stern@bekb.ch, 031 666 63 55
Peter Oesch, peter.oesch@bekb.ch, 031 666 63 55

Mediananfragen Medienstelle BEKB, 031 666 10 15, media@bekb.ch

LEGAL DISCLAIMER

Werbung: Bei vorliegender Publikation handelt es sich um Werbung für Finanzinstrumente. Sie richtet sich ausschliesslich an Kunden mit entsprechenden Kenntnissen und Erfahrungen mit Wohnsitz bzw. Sitz in der Schweiz. Die Informationen, Produkte und Dienstleistungen sind nicht für Personen bestimmt, die aufgrund von Nationalität, Wohnsitz bzw. Sitz oder sonstiger Gründe einer Rechtsordnung unterliegen, die es ausländischen Finanzdienstleistern verbietet, dort geschäftlich tätig zu sein oder den ihr unterliegenden juristischen oder natürlichen Personen den Zugang zu Informationen, Produkten oder Dienstleistungen ausländischer Finanzdienstleister verbietet oder einschränkt. Personen, die solchen lokalen Beschränkungen unterstehen, ist die Nutzung oder Weitergabe dieser Informationen, Produkte und Dienstleistungen untersagt.

Kein Angebot und keine Beratung: Die obigen Informationen dienen ausschliesslich dem Informationszweck. Sie stellen insbesondere keine Aufforderung, kein Angebot und keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Produkten, zur Ausführung von Transaktionen oder zum Abschluss irgendeines Rechtsgeschäfts dar. Im Weiteren stellen die publizierten Informationen keine Beratung weder in rechtlicher noch in steuerlicher, wirtschaftlicher oder sonstiger Hinsicht dar. Die Informationen haben einzig beschreibenden Charakter und ersetzen keinesfalls eine persönliche Beratung durch eine qualifizierte Fachperson.

Haftungsausschluss: Die im vorliegenden Dokument enthaltenen Daten, Analysen und Beurteilungen ("Angaben") enthalten Informationen von Datenlieferanten und deren Zulieferer ("Drittlieferanten"). Die BEKB und die Drittlieferanten, schliessen ausdrücklich die Gewährleistung für die Aktualität, Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit oder Marktfähigkeit der Angaben aus. Weder die BEKB noch die Drittlieferanten haften für Anlageentscheidungen, Schäden oder Verluste, die mit den Angaben oder den Berechnungen von möglicherweise angewendeten Indices im Zusammenhang stehen oder aus deren Nutzung resultieren. Im Weiteren haften die BEKB und die Drittlieferanten in keinem Fall für unmittelbare oder mittelbare Schäden. Die publizierten Informationen gelten als vorläufig und unverbindlich. Ein bestimmtes Abschneiden in der Vergangenheit ist keine Gewähr für künftige Ergebnisse. Der Wert der Anlage und die Einkünfte aus einer Anlage können sinken und steigen. Die BEKB ist nicht verpflichtet, nicht mehr aktuelle Informationen zu entfernen oder diese ausdrücklich als solche zu kennzeichnen. Kein Teil des vorliegenden Dokuments darf ohne vorherige ausdrückliche Zustimmung der BEKB kopiert oder vervielfältigt werden.